

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 72.

Dienstag den 6. September

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

Für den Zweck der Bildung der Geschwornenliste des nächsten Jahres hat der Vorsteher einer jeden Gemeinde unter Zuziehung der beiden ersten Gemeinderäthe (nach der Sijordnung) im Anfange des Monats September ein Verzeichniß der innerhalb der Gemeinde wohnhaften Personen, welche nach Art. 59, 60 und 61 des Schwurgerichtsgesetzes vom 14. August 1849 zu den Verrichtungen eines Geschwornen fähig sind, zu fertigen, und dasselbe spätestens vom 10. September an acht Tage lang auf dem Rathhause zu jedermanns Einsicht anzulegen, dies vorher aber bekannt zu machen. In Uebrigen ist sich nach Art. 65—67 des angeführten Gesetzes (Reg.-Blatt von 1849, Seite 414 und 415) zu achten.

Nagold, den 3. September 1864.

K. Oberamtsgericht. Pfeilsicker.

21<sup>r</sup> Nagold.  
**Stumpenholz-Verkauf.**



Am Samstag den 10. d. Mts.,  
Mittags 1 Uhr,  
vom Schlag Wolken  
und Hohen Rain:  
97 1/2 Rst. tannen  
Stumpenholz, wo-  
zu Liebhaber eingeladen sind.

Waldmeister Guntber.

Ettmannsweller,  
Oberamts Nagold.

### A k f o r d.

Mittwoch den 7. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr,

kommt auf dem hiesigen Rathhaus die Ver-  
affordnung eines Abtrittsteins zu dem hie-  
sigen Schulhaus vor. Maurermeister sind  
zu dieser Verhandlung eingeladen.

Den 3. Septbr. 1864.

Schultheißenamt.  
Seeger.

und der Schenker des hiesigen Schul- und  
Rathhauses mit dem Bemerkten zur Verstei-  
gerung, daß die zu 14 Rutben berechnete  
Fläche bereits gedrahtet ist und die Arbeit  
so gleich in Angriff genommen werden muß.  
Liebhaber zu dieser Arbeit sind auf das  
hiesige Rathhaus freundlich eingeladen.

Den 3. Sept. 1864.

Schultheißenamt.  
Seeger.

21<sup>r</sup> Wildberg.  
**Markt-Anzeige mit  
Schäferlauf.**

Am Rathhausfeiertag den 21. d. Mts.  
wird Vieh- und Krämermarkt dahier abge-  
halten und damit der

## Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Ver-  
bindung gebracht, wovon die Bewohner der  
naben und ferneren Umgegend, namentlich  
auch Schäfer und Schäferinnen andurch in  
Kenntniß gesetzt und zu zahlreichem Besuche  
eingeladen werden.

Diesjenigen, welche den Wettlauf mitma-  
chen wollen, haben sich mindestens 3 Tage  
zuvor persönlich oder schriftlich bei der un-  
terzeichneten Stelle zu melden.

Den 1. Septbr. 1864.

Stadtschultheißenamt.  
Reichert.

Ettmannsweller,  
Oberamts Nagold.

### Steinbefuhr-Ankord.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, auf  
den durch ihren Enzwald führenden Weg  
circa 150 Koplasten Sandsteine aufzuführen  
zu lassen. Liebhaber zu diesem Fuhrwesen  
sind auf

Mittwoch den 7. d. Mts.,  
Vormittags 8 1/2 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 3. Septbr. 1864.

Schultheißenamt.  
Seeger.

Egenhausen,  
Oberamts Nagold.

### Wegsperre.

Wegen des Neubaus einer steinernen  
Brücke auf dem Buzinalweg von Egen-  
hausen nach Altenstaj ist derselbe auf 3  
Wochen gesperrt. Die Herren Ortsvor-  
steher werden ersucht, solches in ihren Ge-  
meinden bekannt machen zu wollen.

Den 1. Sept. 1864.

Schultheißenamt.  
Wurster.

Ettmannsweller,  
Oberamts Nagold.

Mittwoch den 7. d. M.,  
Vormittags 8 Uhr.

bringt die Gemeinde die Verblendung des  
Scheidegebels zwischen dem Wohngebäude

## Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Für die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha  
mit einem Versicherungsbestand von — fl. 75,000,000  
und einem Fond's von — fl. 20,800,000  
werden Versicherungen vermittelt durch

Apotheker C. Doffinger.

Nagold.

## Für Auswanderer.

Regelmäßige Beförderung von Passagieren  
mittels Dampf- & Segelschiffen I. Classe  
über Bremen nach Amerika.

Anmeldungen hiezu nimmt entgegen

der Bezirksagent:

Heinrich Häußler, Buchbinder.

## Ball-Anzeige.

Am Abend des hiesigen Schäfer-Marktes,  
Mittwoch den 21. d. Mts.,  
von Abends 6 Uhr an,  
findet in meinem Hause Ball für Honoratioren statt, wozu freundlichst einladet  
Den 1. September 1864.

Röbber's Wittwe  
zum Schwanen.

Notbfulden,  
Oberamts Nagold.

### Warnung vor Vorgen.

Für meinen Sohn Michael Dingler, welcher geisteskrank ist und auf verschiedene Weise bei Unbekannten sich anborgen läßt, wird meiner Seits keine Zahlung mehr geleistet.

Michael Dinglers Wittwe.

21

Altenstätt.

### Wagen-Schopf feil.

Ein massiv gebauter, mit Ziegel gedeckter und 18' langer Schopf ist wegen Unbehrlichkeit sogleich zu verkaufen von  
Fritz Schanpp,  
Bäcker und Bierbrauer.

Böfingen,  
Oberamts Nagold.

### 100 fl. Pfleggeld

aus der Luß'schen Pflege liegen zu 4 1/2 %  
zum Ausleihen parat.

J. M. Mast.

Gfiringen,  
Oberamts Nagold.

### 100 Gulden

Pflegschaftsgeld liegen zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat bei  
Pfleger  
Joh. Georg Krendler.

21

Altenstätt Stadt.

### Auszuweisen:

Sogleich 5-600 fl. und bis Martini  
1000-1200 fl. bei der Sparkasse.

21

Berneck.

Ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, die Mülerei zu erlernen, kann sogleich eintreten bei

Müller Seid.

Nagold.

In einer sehr gangbaren Mühle findet ein junger starker Bursche eine Lehrstelle. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

21

Nagold.

### Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger Bauernknecht, der mit Pferden gut umzugehen versteht, findet bis Martini bei gutem Lohn einen Platz. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

Nagold.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger starker Bursche, der Lust hat, das Schmiedhandwerk zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle; bei wem? sagt die  
Redaktion.

## Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. September 1864 45,259,000 Thlr.  
Effektiver Fonds am 1. September 1864 12,360,000  
Jahreseinnahme pr. 1863 2,038,557

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverfälschte Verteilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit 37 Prozent, im künftigen mit 38 Prozent der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch

Apotheker C. Döfninger in Nagold,  
Ferd. Georgii in Calw,  
Stadtschultheiß Carl Geßler in Horb.

## Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Steffin

mit einem Grundkapital von fünf Millionen 250,000 Gulden  
und einem Reservefond von circa einer Million Gulden.

In fast allen deutschen Staaten concessionirt versichert diese Gesellschaft: Mobilien und Waaren aller Art, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften und Utensilien; ferner: Getreide, Ackergeräthe, Vieh und Erntebestände in Scheunen und Schubern, überhaupt fast alle beweglichen Gegenstände, gegen allen und jeden Schaden, welcher durch Brand, Blitzschlag, Löcher, nöthiges Ausräumen oder durch Entwenden beim Brande entsteht.

Die Brandschäden werden loyal und rasch erledigt, bei etwaigen Streitigkeiten unterwirft sich die Gesellschaft dem inländischen Gerichte.

Die Prämien (Beiträge) sind billigt gestellt, eine Nachzahlung kann niemals verlangt werden.

Antragsformulare u. s. w. sind gratis zu haben und wird jede weitere Auskunft, sowie Beihilfe bei der Aufnahme von Versicherungs-Anträgen bereitwilligst ertheilt durch die Bestsagenten:

Güterbuchskommissär Hinderer in Nagold,  
Lehrer Besch in Sulz bei Wildberg.

Gaiterbach.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Bekannte und Verwandte auf  
Donnerstag und Freitag den 8. und 9. September  
in unser Gasthaus zur Sonne freundlichst einzuladen.

Christian Friedrich Klink, Sonnenwirth,  
Sohn des J. Ulrich Klink, Bierbrauers in Nagold,  
und seine Braut:

Christiane Rapp,  
Tochter des J. G. Rapp in Gaiterbach.

Rohrdorf.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde,  
Verwandte und Bekannte auf

Donnerstag den 8. September  
in das Gasthaus zum Ochsen freundlichst einzuladen.

Jakob Harr, Weißgerber,  
Sohn des Christian Harr, Weißgerbers,

Christina Kempf,  
Tochter des Johann Georg Kempf.

# Reisende und Auswanderer nach Amerika und Australien

befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen billigt der vom K. Ministerium des Innern beauftragte Agent des ref. Notars C. Stählen in Heilbronn  
**Gottlob Knodel in Nagold.**

Nagold

## Lehrlings-Gesuch.

Ein von achtbaren Eltern wohlgezogener junger Bursche findet Gelegenheit die Bäckerei und Viehtrierei zu erlernen; bei wem? sagt die Redaktion.

Nagold

## Lehrlings-Gesuch.

Ein gestitteter junger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet eine Lehrstelle durch die Redaktion.

Güterbuchs-Auszüge zu haben in der  
**G. B. Zaiser'schen Buchhandlung.**

## Cours der K. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

a) mit unveränderlichem Kurs.  
 Württ. Dukaten . . . . . 5 fl. 45 fr.  
 b) mit veränderlichem Kurs:  
 Andere Dukaten . . . . . 5 fl. 32 fr.  
 Preuß. Pistolen . . . . . 9 fl. 55 fr.  
 andere dito . . . . . 9 fl. 38 fr.  
 20-Frankenstücke . . . . . 9 fl. 24 fr.  
 Stuttgart, 1. Septbr. 1864.  
**Staatskassen-Verwaltung.**

## Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 3. Septbr. 1864			Altenstaig, 31. August 1864			Freudenstadt, 27. August 1864			Calw, 27. Aug. 1864			Tübingen, 26. Aug. 1864			Heilbronn, 3. Septbr. 1864			Viktualien-Preise.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	4 15	4 4	3 51	4 15	4 3	3 30	—	—	—	4 18	4 8	4 —	3 57	3 40	3 24	4 —	3 50	3 15	—	—	—
Dinkel, neuer	3 36	3 19	3 15	—	—	—	—	—	—	4 —	3 50	3 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	6 6	6 —	—	6 15	5 57	5 40	6 12	6 3	5 45	—	5 9	—	5 18	5 13	5 3	—	—	—
Daber	4 30	3 19	3 30	4 30	4 24	—	4 57	4 45	4 30	4 30	4 25	4 15	—	4 6	4 6	3 30	3 22	3 15	—	—	—
Gerste	—	—	—	4 12	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 24	3 19	3 15	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	6 3	5 49	5 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Woggen	—	—	—	5 12	5 5	4 36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Tages-Neuigkeiten.

Auf die erledigte Pflanzstelle zu Herrenberg wurde der Receptent und dormaliger Stadtvicar Sandberger in Stuttgart ernannt. — Der Schuldienst zu Altmühl wurde dem Unterlehrer Zerweck in Duffingen, und der Knabenschuldienst zu Herrenberg dem Elementarhulmeister Sartler zu Marktgröningen übertragen.

\* Nagold, 5. Sept. Zur 36. Jahresfeier des hiesigen Bezirksmissionsvereins hatten sich gestern Nachmittag bei freundlich gestaltender Witterung zahlreiche Festgäste von nah und fern eingefunden. Dieselbe begann um 1 1/2 Uhr. Hr. Dekan Freihofers sprach das Eingangsgebet. Hr. Diaconus Kemmler berichtete über das am 1. Oktober ablaufende Vereinsjahr, auf welches er das Apokalypsenwort: „Als die Sterbenden, und siehe wir leben!“ mit Rücksicht auf den Gang der Missionsfache im Allgemeinen und unseres Bezirks anwendete. In letzterer Beziehung wurde namentlich des vom irdischen Wirkungskreise abgerufenen Dr. Barth und Dr. Zeller dankbar aber wehmüthig gedacht. Daß der Verein aber lebe, bewies er durch die Jahresbeiträge von 4700 fl. Darunter befindet sich ein Legat von 1000 fl. und der Ertrag der Halbbahnenkollekte, zu welcher die 1825 Mitglieder des Bezirks 2413 fl. beisteuerten. Hierbei ist auch der freiwilligen Thätigkeit hiesiger und auswärtiger Frauen, Jungfrauen und Kinder zu erwähnen, welche im Winterhalbjahr der Mission durch Spinnen und Stricken unter die Arme greifen. So wurde im hiesigen Spinnverein Garn zu 120 Ellen Tischzeug gesponnen, und im Strickverein wurden 108 Paar Strümpfe zu Stande gebracht. Dankbar sei auch der ungenannten, freundlichen Geberin für die reiche Gabe von Flach und Garn, welche zu obigem Zweck seit langer Zeit gereicht wurde, Erwähnung gethan. — Herr Pfarrer Hoffmann von Spielberg knüpfte an eine Geschichte aus England (wo ein Edelmann einem armen Bauernjungen eine „Krone“ zu einer Missionsgabe schenkte, für die ihm seine berechnende Mutter sodann einen Pfennig zu diesem Zweck gab, den er aber in der Missionsversammlung, angetrieben durch die Noth der Heiden, sammt der Krone opferte) verschiedene ernste Betrachtungen an und wies am Schluß auf die dreifache Krone der Mission, Stärkung unseres Glaubens, unserer Liebe und unserer Hoffnung hin. — Herr Dr. Hundert von Calw, welcher die Vormittagspredigt zu übernehmen die Güte gehabt hatte, widerlegte die neuerdings wieder hervortretenden Ansichten der Gegner über die geringen Erfolge des Missionswerks durch treffende Beispiele aus seiner und anderer Missionäre eigener Anschauung und Erfahrung und wies darauf hin, daß selbst die Gegner dieser Sache zugeben, wie schon ganze Inseln und Inselgruppen, ja selbst Völker, un-

ter denen die schrecklichsten Greuel geherrscht hatten, durch die Mission eine erfreuliche Umwandlung erfahren haben, wenn auch die Haupterfolge besonders bei den Geringeren und Berachteten — was mit Beispielen belegt wurde — sowie bei der Jugend erzielt werden. Mit herzlichem Gebet von demselben wurde die Feier um 4 1/2 Uhr geschlossen. Die „Kronen“ und Pfennige floßen so reichlich, daß die Summe der Opfergaben 190 fl. betrug.

X Altenstaig Stadt, Sonntag. Das im letzten Blatte angezeigte Stiftungsfest des hiesigen Turnvereins nebst Schauturnen fand heute statt. Waren auch von auswärts keine zahlreichen Freunde dieser Turnfache da, so kann man doch sagen, daß es ein gelungenes Fest für uns war. Unsere Turner zeigten in Rücksicht auf das kurze Bestehen ihres Vereins dennoch eine ziemlich bedeutende Gewandtheit in ihren Übungen, und mußte jedem Zuschauer, der diese verfolgte, das Zeugnis sich aufdrängen, daß es keine bloße Spielerei um das Turnen sei, sondern eine körperlich stärkende Beschäftigung, die alle Nachahmung Seitens der noch nicht beigetretenen hiesigen Jugend verdient, wie auch eine kräftige Unterstützung von den hiesigen bürgerlichen Collegien. In diesem Sinne war auch die auf dem Turnplatz gehaltene Rede aufzufassen, die sagte, der Zweck des hiesigen Turnvereins sei nicht gerade der einer politischen Natur, als vielmehr der des Pflanzens einer guten Kameradschaft der Turner unter sich und der der Stählung und Abhärtung des Körpers. Nach vollbrachtem Turnen labte sich die Turnerschaar an einem von freigebiger Hand gespendeten Fäßchen Bier, bis mit einbrechendem Abend, nachdem sich unser hiesiger Niederkranz mit den Turnern im Gesange noch hören gelassen hatte, Alles in heiterer Stimmung zu den Seinigen zurückkehrte. Wir wollen hoffen, daß der in der Rede angeregte Wunsch, die hiesige jüngere Damenvelt werde es an der Stiftung einer passenden Turnfahne nicht fehlen lassen, nicht zu lange auf sich warten lasse. — Heute Abend hatten wir sodann eine Versammlung in Eisenbahn-Angelegenheiten, die sehr zahlreich besucht war. Gleich Anfangs wurde von derselben das Projekt über Böblingen, Herrenberg verworfen und dann nach verschiedenen Disputationen sich für die Horb-Calw-Pforzheim, beziehungsweise Horb-Calw-Dürrenz-Mühsacker Linie entschieden und beschlossen, hierin mit dem Eisenbahn-Comité in Nagold Hand in Hand zu gehen. — Nicht unerwähnt will ich eines heute Nacht versuchten Diebstahls in der Spinnerei zum Bruderhaus hier lassen, der ob seines komischen, für den Eigenthümer so günstigen Ausgangs hier allenthalben Lachen erregte. So viel bis jetzt bekannt wurde, versuchten 2 Individuen in gedachter Fabrik einen Diebstahl mit Einbruch, beluden das der Fabrik zugehörige Pferd, welches sie aus dem Stalle dersel-



ben gezogen hatten, mit ihrem Raub, worauf sich der Eine der Beiden auf dasselbe noch hinaufsetzte, um so die nächtliche Fahrt heimwärts anzutreten. Als hierauf der andere Genosse das Pferd, das er bis dahin am Kopfe gehalten, losließ, drehte sich dieser stürzende Gaul um und mit dem Raube und seinem Reiter zurück in den noch offenen Stall. Hieron erwachte der Verwalter der Fabrik und hatte noch Ruhe genug, den Stall wieder abzuschließen, bis das nöthige Personal geweckt war, um dafür zu sorgen, daß der Eingesperrte in einem andern Logis untergebracht wurde. Der andere Genosse hatte natürlich inzwischen schon lange das Weite gesucht.

Stuttgart, 29. August. Gestern wurde durch Landjäger ein Obmann hierher transportirt, der sich in Gmünd, wo er auf Commando war, eines sonderbaren Verbrechens schuldig machte. Am 9. d. M. begab er sich mit seiner Geliebten, die ihn von hier aus besucht hatte, auf den „Salvator“, einen vielbesuchten Wallfahrtsort, betete dort lange und dann ging zur That. Die Geliebte entladete den Oberkörper, der Obmann schoß eine mit Schrotten geladene Pistole auf sie ab. Der Schuß verwundete wohl, traf aber nicht tödtlich. Das Mädchen hat ihren Liebhaber, er solle noch einmal laden und sie und sich selbst tödten; allein der Kriegsmann hat den Kopf und allen Muth verloren, er trug die blutende Geliebte nach der Stadt, übergab sie der ärztlichen Pflege und sich seinen Vorgesetzten zur Bestrafung. Diese soll er hier empfangen. Das Mädchen soll von ihm in gesegneten Umständen sein. — Dem Vernehmen nach soll das Tragen der Bürde beim Militär freigegeben werden. (Schw. B.)

Stuttgart, 29. Aug. Vorgestern waren etwa 30 Freunde G. Berners und seiner Anstalten im obern Museum versammelt, um die Verhältnisse desselben zu prüfen und zu ordnen. Es stellte sich ein Ueberschuß von 120,000 fl. heraus, außerdem ist es als erfreulich zu berichten, daß Hr. Berner die Unterstützung mehrerer hoher Gönner in Aussicht stellt; wir erwähnen die Herren Graf v. Rechberg, Direktor v. Kessler und Kanzleidirektor v. Köstlin. Nächsten Sonntag über acht Tage wird hier eine Versammlung zu Gunsten der Berner'schen Anstalt stattfinden. (B. 3.)

Stuttgart. Wie die Sage geht, so hat das Ministerium des Innern bezüglich der durch die Hundswuth gebotenen Ausarbeitung und Vorlage eines neuen Gesetzes über die Besteuerung der Hunde die Initiative ergriffen und das Erforderliche beim Finanzministerium veranlaßt. Es würde demnach eine Erhöhung der seitberigen Tage um das Doppelte eintreten, so daß in der ersten Klasse Hunde, wie etwa die der Schäfer, 2 fl., in der der zweiten Klasse Hunde, um des Gewerbes willen, 4 fl. zu zahlen hätten; d. s. Alter des Hundes, in welchem die Verpflichtung zur Anzeige desselben behufs der Besteuerung eintritt, würde auf sechs Wochen herabgesetzt werden. Die Vermehrung der Hunde in den letzten zehn Jahren soll aber auch nahezu 15,000 betragen, was vorzugsweise auf Rechnung der zunehmenden Hundehalberei der mittleren und untern Volksklassen in Folge guten Verdienstes zu nehmen wäre. Noch werde ein gestellter Antrag, wonach, wie in Baiern, künftig Hunde bei Strafe nicht mehr in Wirtschaftskafale gebracht werden dürfen, in ernste Erwägung gezogen werden. Das fragliche Gesetz wird mit dem Stat bei den Ständen zur Berathung kommen. (N. Ebl.)

Bis auf den heutigen Tag sind 154 Hunde im Stadtdirektionsbezirk Stuttgart wegen fehlenden Maulkorbs von der Polizei dem Abdecker zum Todtschlagen übergeben worden.

Stuttgart, 3. Sept. J. J. M. der König und die Königin werden siberem Vernehmen nach übermorgen Nachmittag 3 Uhr mittelt Extrazugs aus Ostende auf der Station Fenerbach eintreffen und von da nach der Villa bei Berg fahren, wo sie zunächst Wohnung nehmen werden.

Heidenheim, 1. Sept. In der verflossenen Nacht ist die Böcker'sche Papierfabrik abgebrannt und auch die darin befindlichen Maschinen sind zerstört worden. (St. A.)

Echterdingen, 1. Sept. Heute Morgen wurde der 64 Jahre alte Bauer Johann Streckroth vom Blitze erschlagen. Der Verunglückte befand sich auf einer etwa 1/4 Stunde vom Ort entfernten Wiese und hatte eine Sense und Habel auf der Schulter. Andere Personen, die ebenfalls zu Boden geschlagen wurden, kamen unbeschädigt davon. (St. A.)

Karlsruhe, 31. Aug. Bei der heute staatsgehabten Serientziehung der badischen fl. 35 Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 114, 142, 352, 434, 474, 550, 695, 791, 1195, 1706, 1795, 1813, 1864, 1930, 2041, 2112, 2121, 2125, 2603, 2703, 2764, 2815, 3265, 3531, 3561, 3683, 3847 3995, 4126, 4402, 4438, 4495, 4795, 5089, 5257, 5482, 5901, 6177, 6508, 6545, 6775, 6840, 7057, 7151, 7220, 7305, 7373, 7514, 7653, und 7922. Die Gewinnziehung erfolgt Ende September.

In Karlsruhe hatte man am 20. Aug. das Schauspiel einer öffentlichen Ehevündigung. Am Mittag erdient der Oberbürgermeister in Antstracht in Begleitung des Stadtschreibers auf dem Altane des Rathhauses und verkündete der unten stehenden Menge feierlich, daß Protestant Souadso sich mit der Jöraelitin Souadso zu verehelichen beabsichtige. Etwaige Einreden seien bei ihm, dem Oberbürgermeister, geziemend anzubringen.

Frankfurt, 1. Sept. Nach einer der Pönz. von Bernhard Becker, dem Frankfurter Beoollmächtigten des allgemeinen deutschen Arbeitervereins, mitgetheilten Nachricht, ist demselben ein von Genf den 31. August datirtes Telegramm zugegangen, wonach Ferdinand Lassalle in Folge einer im Duell erhaltenen lebensgefährlichen Wunde gestorben ist.

Berlin, 31. Aug. Einer Mittheilung der „B. Börz. Ztg.“ aus Stuttgart zufolge steht der Anschluß Württembergs an den reconstituirten Zollverein demnächst bevor.

Eine Zusammenkunft zwischen dem König von Preußen und Napoleon in Nebl oder Baden-Baden ist wahrscheinlich.

Copenhagen wird mit einem Besuche des russischen Thronfolgers beehrt. Rußland will Dänemark vor der Einverleibung in Schweden behüten.

Bern, 31. August, Abends. In Genf wurde heute der Altstaatsratspräsident Fontanel verhaftet. Andere wichtige Verhaftungen stehen bevor, weßhalb lebhafteste Agitation. Die Bundescommissäre haben ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Dragoner zur Verstärkung verlangt; der Bundesrath hat ihrem Begehre entsprochen.

Das „Journ. de Gen.“ citirt einen kühnen Zug der Aufopferung und Geistesgegenwart vom eidgen. Artilleriemajor L. Perier, der in der Rue du Chantepoulet, als einer der Radikalen eben die Lunte an eine Kanone legen wollte, sich vor die Mündung derselben stellte und rief: wenn man Feuer gebe, so wolle er das erste Opfer sein. In der That gelang es ihm, durch dieses männliche Auftreten noch Schrecklicheres zu verhindern.

Durch viele Journale ging kürzlich die Nachricht, daß in Marseille eine Ziege ein Paket Bankpapier im Werthe von 10,000 Franken aufgefressen habe, welche dessen Eigenthümer, eines Geschäfts wegen, einen Augenblick bei Seite gelegt hatte. Manche mögen darin einen Scherz, eine Zeitungsente erblickt haben. Die Geschichte ist aber völlig wahr und das Ende derselben ist, daß der Eigenthümer der Papiere, welcher gerade noch recht gekommen war, um dem Thier einen Theil seiner Beute zu entreißen, dadurch einen Verlust von 4000 Franken erleidet, indem nur noch von 6000 die Identität durch die Kommission der Bank von Frankreich hergestellt werden konnte, an welche die Fragmente eingeschickt worden waren.

Brüssel, 26. Aug. Der König und die Königin von Württemberg werden auf ihrer Rückreise von Ostende nach Brüssel berühren und von hier aus nach Antwerpen sich begeben, um die dort eröffnete Kunstausstellung zu besuchen. Die Königin malt bekanntlich selbst s. he gut. Wie man uns von wohlunterrichteter Seite ersichert, hat sich die Königin von Württemberg während ihres Aufenthalts zu Ostende sehr eingehend mit dem Studium der politischen Verhältnisse Belgiens beschäftigt und viel Interesse für unsere Parteilämpfe gezeigt. Hoffentlich wird dieses Studium der freieitlichen Fortentwicklung des württembergischen Verfassungsstaates nur förderlich sein.

Newyork, 24. Aug. Grant hat die feste Stellung an der Wildon-Eisenbahn behauptet. Am Sonntag fand ein Gefecht von Sheridan und Early zum Nachtheil Sherman's statt. Es geht das Gerücht, Lee marschiere gegen das Shenandoahthal und Richter Black unterhandle Namens der Regierung am Niagara über den Frieden. (St. A.)

*Jaffers*